



Einblicke in die Probenarbeiten für das Musical „Hello Dolly“ gab die Musical-AG des Lichtenberg-Gymnasiums.



Hendrik Ahrendt (l.) und Hinnerk Rohwedder hielten die Abi-Rede und erhielten dafür stehende Ovationen.



Sabine Pallenthin (r.) und Heidi Porrio (2.v.r.), die Vorsitzenden der Ehemaligenvereinigungen, zeichneten die Jahrgangsbesten aus.

[Fotos und Text: Maren Reese-Winne]

„Die Noten allein sagen nichts über den Menschen aus“ Drei Jahre nach Einführung ist Zentralabitur zur Normalität geworden / Verabschiedung an LiG und AAG

mr. – „Das Zentralabitur ist für uns drei Jahre nach dessen Einführung nahezu zur Normalität geworden“, stellte Bernd Kreft, Schulleiter des Lichtenberg-Gymnasiums, am Freitag bei der gemeinsamen Verabschiedungsfeier der Abiturienten von LiG und AAG fest – und er konstatierte: Die Cuxhavener brauchen die zentral gestellten Fragen nicht zu fürchten, denn immerhin gelang es 16 Schülerinnen und Schülern, in ihrer Abi-Note eine „1“ vor dem Komma zu erreichen.

„Insgesamt hervorragende Ergebnisse“ bescheinigte Bernd Kreft dem Abschlussjahrgang 2008, und: „Sie haben uns hier im Haus Freude gemacht.“ Eine Premiere gab es in Zeiten großer Veränderungen aber auch für diesen Jahrgang: Als erster hatte er im Abitur fünf Prüfungsfächer zu bewältigen. „Das war leicht – oder auch schwer“, stellte Bernd Kreft fest und nahm dies zum Anlass zu einigen Gedanken über die Begrifflichkeiten „leicht“ und „schwer“.

Das von 112 Absolventen erfolgreich bestandene Abitur nahm er aber auch zum Anlass, zu danken – Eltern und Kollegien, aber auch den hilfreichen Geistern im Hintergrund wie Sekretärinnen und Hausmeistern.

„Die Noten sagen allein etwas über das Abschneiden in bestimmten Schulfächern, über den

Menschen sagen sie nichts aus“, machte Schulleiter Robert Just vom Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG) deutlich. Ganz direkt sprach er beispielhaft einige Schülerinnen und Schüler an, die durch ihre Persönlichkeit Spuren hinterlassen haben. „Sich Klarheit über sich selbst zu verschaffen, ist eine sehr, sehr schwierige Aufgabe und ein Prozess, der nie richtig zu Ende ist. Zivilcourage bedeutet auch, Dinge zu tun, die nicht üblich sind. Aber es gibt dafür einen reichen Lohn: Man ist nämlich mit sich selbst zufrieden.“

Hinreißende Abi-Rede

Courage bewiesen auch Hendrik Arendt und Hinnerk Rohwedder in ihrer hinreißenden Abi-Rede, in der sie voller Ironie so manche Unbilden der Schulpolitik („13 Jahre Rotstift-Milieu“) und aktuelle Bewegungen an ihren Schulen – vom Kräuterlabyrinth, das Schüler vom Unterricht fernhält bis zur Heizungsanlage nach dem Vorbild einer finnischen Dampfsauna (um endlich den PISA-Sieger Finnland einzuholen) – aufs Korn nahmen.

Die Vorsitzenden der Ehemaligen-Vereine, Heidi Porrio (LiG) und Sabine Pallenthin zeichneten die Jahrgangsbesten mit Preisen aus – allen voran Julia Butt, gefolgt von Christopher Krooß, Torsten Westermann, Malte Kreß, Jonas Müntze und Hinnerk Rohwedder. Weitere Schüler durften sich vor der Zeugnisübergabe Preise für besondere Leistungen in Französisch, Chemie und Physik abholen.

Was in der Schule trotz einer Abwertung der musischen Fächer im Stundenplan alles auf die Beine gestellt wird, um dennoch ein gemeinsames Musik- und Theater-Erlebnis zu ermöglichen, bewieseneindrucksvoll die Jazz-Company Cuxhaven unter der Leitung von Bernd Bauer, die Chöre der Klassen 5 bis 7 und 8 bis 12, geleitet durch Peter Powalowski und Frank Hohmeister, und die Musical-AG unter der Leitung von Ingeborg Löwe-Haecker.

CN vom 30.06.2008 (S. 20)